



Erteilt gemäß § 17 Absatz 1
Patentgesetz der DDR
vom 27.10.1983
in Übereinstimmung mit den entsprechenden
Festlegungen im Einigungsvertrag

5(51) B 07 B 1/18

DEUTSCHES PATENTAMT

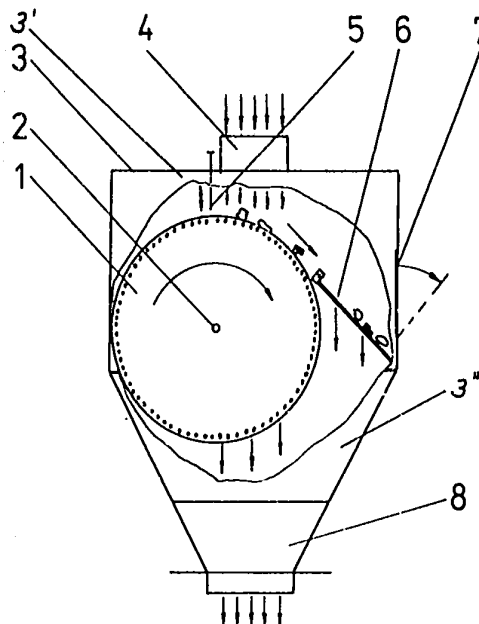
In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) DD B 07 B / 333 982 1 (22) 30.10.89 (44) 04.04.91

- (71) siehe (73)
(72) Hilbert, Norbert, Dipl.-Ing.; Schladitz, Ulrich, Dipl.-Ing., DE
(73) VEB Ausrüstungskombinat für Rinder- und Schweineanlagen Nauen, Zu den Luchbergen, O - 1550 Nauen, DE
(74) VEB Ausrüstungskombinat für Rinder- und Schweineanlagen Nauen, Abteilung LIS, Zu den Luchbergen, O - 1550 Lauen, DE

(54) Vorrichtung zur Fremdkörperabscheidung aus trockenem Schüttgut, insbesondere aus Trockenmischfutter und Pellets für die Tierproduktion

(55) Fremdkörperabscheidung; Trommelsieb; Stabtrommel; Schüttgut; Trockenmischfutter; Pellets
(57) Die Erfindung beinhaltet eine Vorrichtung zur Fremdkörperabscheidung aus trockenem Schüttgut, insbesondere aus Trockenmischfutter und Pellets für die Tierproduktion. Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Fremdkörperabscheidung unter Verwendung einer Stabtrommel, die so in den Gutstrom einordenbar ist, daß eine Umlenkung oder Ablenkung des Gutstromes nicht erfolgt. Erfindungsgemäß wird ein Einlaufstutzen 4 außermittig über der Stabtrommel 1 angeordnet. Dadurch wird die Stabtrommel bei Gutzuführung in Drehung versetzt. Ein höhenverstellbares Leitblech 5 begrenzt einseitig den Gutstrom und verhindert ein Ausbrechen der Fremdkörper. Die im Gutstrom befindlichen Fremdkörper werden in Drehrichtung der Stabtrommel gefördert und auf dem Stabrost 6 gesammelt. Figur



Patentansprüche:

1. Vorrichtung zur Fremdkörperabscheidung mit einer Stabtrommel, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Stabtrommel (1) mit ihrer Achse (2) in einem Gehäuse (3) außermittig gelagert ist, daß sich der Einlaufstutzen (4) mittig auf der Abdeckung des Gehäuses (3) befindet und daß im Freiraum zwischen Stabtrommel (1) und Seitenwand des Gehäuses (3) ein Stabrost (6) und oberhalb der Stabtrommel (1) in Richtung der Achse (2) ein höhenverstellbares Leitblech (5) angeordnet ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Gehäuse (3) aus einem kastenförmigen Gehäuseoberteil (3') und einem trichterförmigen Gehäuseunterteil (3'') mit Auslauftrichter (8) besteht.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Stabrost (6) tangential zur Stabtrommel (1) ausgerichtet ist und an der Nahtstelle zwischen Gehäuseoberteil (3') und Gehäuseunterteil (3'') endet.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß in Höhe des Stabrostes (6) in der Gehäuseseitenwand eine Entnahmeklappe (7) angebracht ist.
5. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Querschnitt des Einlaufstutzens (4) kleiner ist als der des Auslauftrichters (8).

Hierzu 1 Seite Zeichnung

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Fremdkörperabscheidung unter Verwendung eines Trommelsiebes, die so in den Gutstrom einordenbar ist, daß eine Umlenkung oder Ablenkung des Gutstromes nicht erfolgt.

Charakteristik des bekannten Standes der Technik

Eine solche Vorrichtung, bei der entgegen der allgemein üblichen stirnseitigen Zuführung des Schüttgutes in das Trommelsieb die Gutzuführung oberhalb des Trommelsiebes erfolgt, ist aus dem SU-Urheberschein Nr. 728947 und seiner Erweiterung im Urheberschein Nr. 878353 bekannt. Dabei handelt es sich um eine Sortiereinrichtung zur Gewinnung von Rohstoffen aus Abraumgestein, bei der das Trommelsieb als Stabtrommel ausgebildet ist. Nachteilig ist, daß die Stabtrommel mittels eines Antriebes in Drehung versetzt werden muß.

Ziel der Erfindung

Es ist Ziel der Erfindung, die Herstellungs- und Betriebskosten für die Vorrichtung zu senken und eine effektive Fremdkörperabscheidung zu gewährleisten.

Darlegung des Wesens der Erfindung

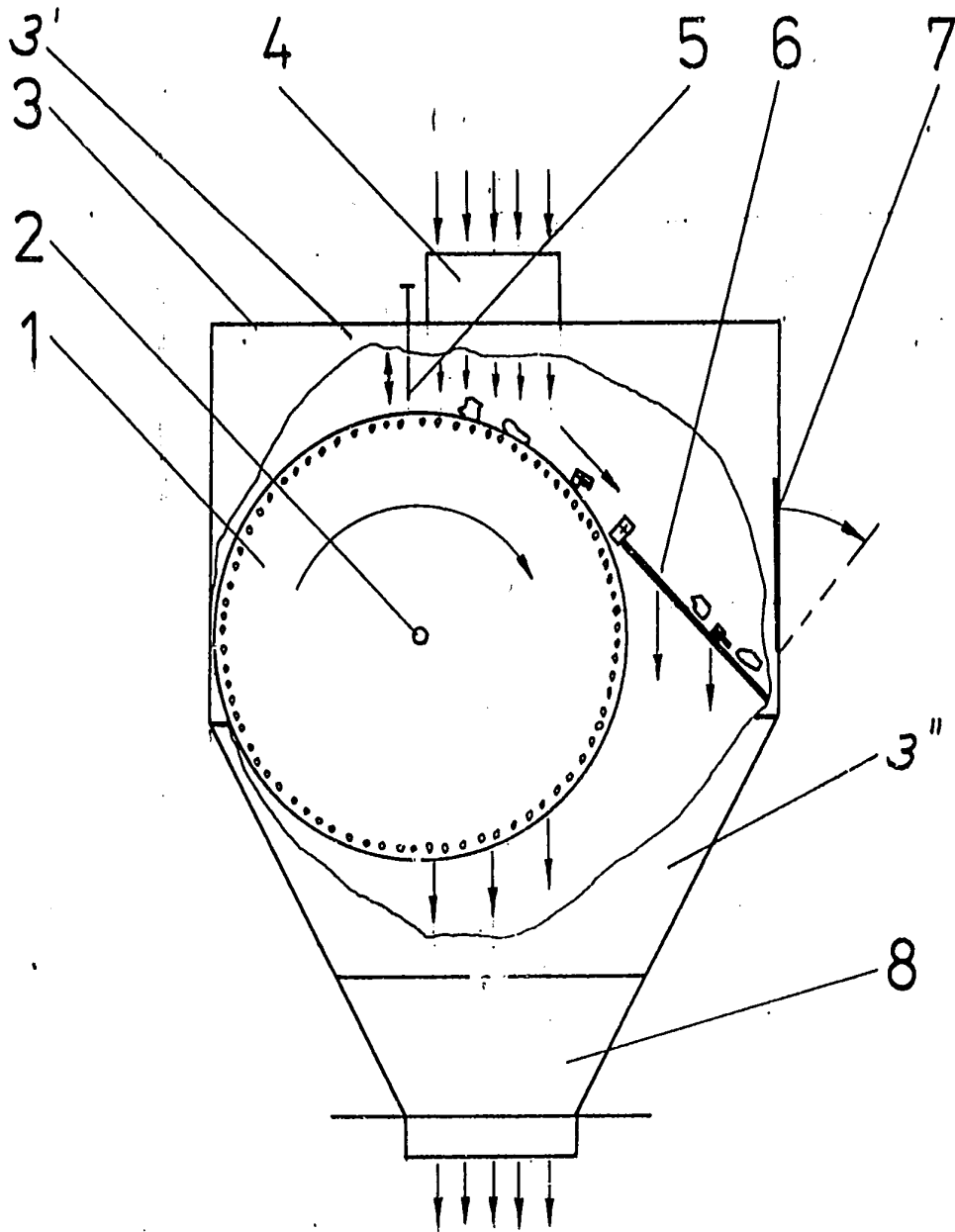
Es ist Aufgabe der Erfindung, die Vorrichtung so zu gestalten, daß ein Antrieb für die Stabtrommel nicht erforderlich ist und der Gutstrom beim Durchlaufen der Vorrichtung nicht abgelenkt wird. Erfindungsgemäß wird der Einlaufstutzen außermittig über der Stabtrommel angeordnet. Ein Leitblech ist oberhalb der Stabtrommel in Richtung der Stabtrommelachse befestigt. Durch die außermittige Aufgabe des Gutes auf die Stabtrommel wird diese in Drehung versetzt. In Gutstrom befindliche Fremdkörper werden von den Stäben der Stabtrommel aufgehalten und in Drehrichtung der Stabtrommel abgelenkt. Das Leitblech bewirkt die Ausrichtung des Gutstromes und verhindert das Ausbrechen der Fremdkörper in die der Drehrichtung der Stabtrommel entgegengesetzte Richtung.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden. In der dazugehörigen Zeichnung ist die Vorrichtung zur Fremdkörperabscheidung in Seitenansicht dargestellt. Die Stabtrommel 1 ist mit ihrer Achse 2 in einem Gehäuse 3 außermittig gelagert. Das Gehäuse 3 besteht aus einem kastenförmigen Gehäuseoberteil 3' und einem trichterförmigen Gehäuseunterteil 3'' mit Auslauftrichter 8. Der Einlaufstutzen 4 ist mittig am Gehäuseoberteil 3' angeordnet. Der Freiraum zwischen Stabtrommel 1 und Gehäusewand wird durch einen tangential zur Stabtrommel 1 ausgerichteten Stabrost 6 ausgefüllt, der an der Nahtstelle zwischen Gehäuseoberteil 3' und Gehäuseunterteil 3'' abschließt. Oberhalb des Stabrostes 6 befindet sich eine Entnahmeklappe 7. Ein höhenverstellbares Leitblech 5 ist zwischen Stabtrommel 1 und Abdeckung des oberen Gehäuseteils 3' in Richtung der Achse 2 der Stabtrommel 1 angebracht. Der Querschnitt des Einlaufstutzens 4 ist kleiner als der des Auslauftrichters 8. Vorteilhaft ist die Ausbildung der Fremdkörperablage als Stabrost 6, da von den Fremdkörpern mitgerissene Gutanteile ausgesiebt werden. Die im Vergleich zur Einlauföffnung größere Auslauföffnung verhindert ein Zusetzen des Auslauftrichters 8.

288540

-2-



3000 1989-07/06 11